

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht internes Re-Audit Lörrach / Baden-Württemberg 2015

Stand: 19.8.2015

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award - Prozess	- 3 -
1.1	Aktualisierung der Ist-Analyse	- 3 -
1.2	Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans	- 3 -
1.3	Energierelevante Kennzahlen im Jahr 2013	- 4 -
1.3.1	Energieverbrauch nach Energieträger	- 4 -
1.3.2	Energieverbrauch nach Sektor	- 4 -
1.3.3	Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften	- 4 -
2.	Energie- und klimapolitischer Status	- 8 -
2.1	Übersicht	- 8 -
2.2	Änderungen in den einzelnen Maßnahmenbereichen	- 10 -
3.	Reflektion der Arbeit im letzten Jahr	- 14 -
3.1	Reflektion der Teamarbeit	- 14 -
4.2.	Reflexion der Projektarbeit	- 14 -
4.3.	Kooperationen/ Außenwirkung	- 15 -
4.4.	Fazit	- 15 -
4.5.	Ausblick	- 15 -

Anhang:

Anhang 1:	Umgesetzte Massnahmen
Anhang 2:	Aktuelles Aktionsprogramm EPAP 2013-2016 (Massnahmen in Umsetzung und Start/Beschluss/Planung)
Anhang 3:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung (Indikatoren)

1. Der European Energy Award - Prozess

1.1 Aktualisierung der Ist-Analyse

Am 18.05.2015 fand der Workshop „Internes Audit“ statt. Im Anschluss daran hat der Berater den ersten Entwurf des eea-Berichtes zum internen Audit erstellt.

06.06.2002	Jahr der Programmteilnahme
09.07.2013	letztes externes (Re-) Audit
01.07.2014	letztes internes (Re-) Audit

1.2 Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans

Im Workshop vom 18.5.2015 wurde der Umsetzungsstand der Maßnahmen des energiepolitischen Arbeitsprogramms überprüft. Der Maßnahmenplan wurde überarbeitet und dem Energieteamleiter übergeben.

Seit 2014 wird das energiepolitische Arbeitsprogramm (EPAP) im internetbasierten Management Tool vom European Energy Award (EMT) geführt.

Das 2013 beschlossene Arbeitsprogramm 2013-2016 wurde konstant weitergeführt.

Zahlreiche Maßnahmen wurden abgeschlossen. Ein Großteil der Projekte wird sind laufende Maßnahmen welche wiederholt werden. z.B. Führen Energiestatistik, Erweiterung Wärmenetze etc. Aus anderen abgeschlossenen Massnahmen entstehen fortlaufende neue Projekte. z.B. Erstellen Kommunikationskonzept -> Umsetzten Konzept.

Es ist aber ausdrücklich festzustellen, dass in allen Maßnahmenbereichen eine große Aktivität bei nahezu allen Aufgaben sichtbar ist.

Die Resultate des internen Audits werden am 16.9.2015 in der Projektkommission vorgestellt und diskutiert. Am 8.10.2015 werden die Resultate dem Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) präsentiert.

Das aktualisierte Arbeitsprogramm kann im EMT online eingesehen werden. Ein Auszug befindet sich im Anhang 1

1.3 Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2013

1.3.1 Energieverbrauch nach Energieträger

Daten gemäß eea- Bericht 2013 (nächste Aktualisierung bei Re-Audit 2016)

Energieträger	Verbrauch in GWh	in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Heizöl	38.2	3.0	Stand 2010 ¹
Erdgas	573.4	44.7	Stand 2010
Holz	38.8	3.0	Stand 2010
Fernwärme	7.5	0.6	Stand 2010
Strom	246.6	19.2	Stand 2010
Treibstoff (Benzin)	156.5	12.2	Stand 2010
Treibstoff (Diesel)	221.3	17.3	Stand 2010
Wärme aus EE ²	25-50	2-4%	Stand 2013
Total	1282.3	100	

1.3.2 Energieverbrauch nach Sektor

Daten gemäß eea- Bericht 2013 (nächste Aktualisierung bei Re-Audit 2016)

Sektor	Verbrauch in GWh	in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Strom	246.6	19.2	Stand 2010
Wärme	657.9	51.3	Stand 2010
Verkehr	377.8	29.5	Stand 2010
Total	1282.3	100	Stand 2010

1.3.3 Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften

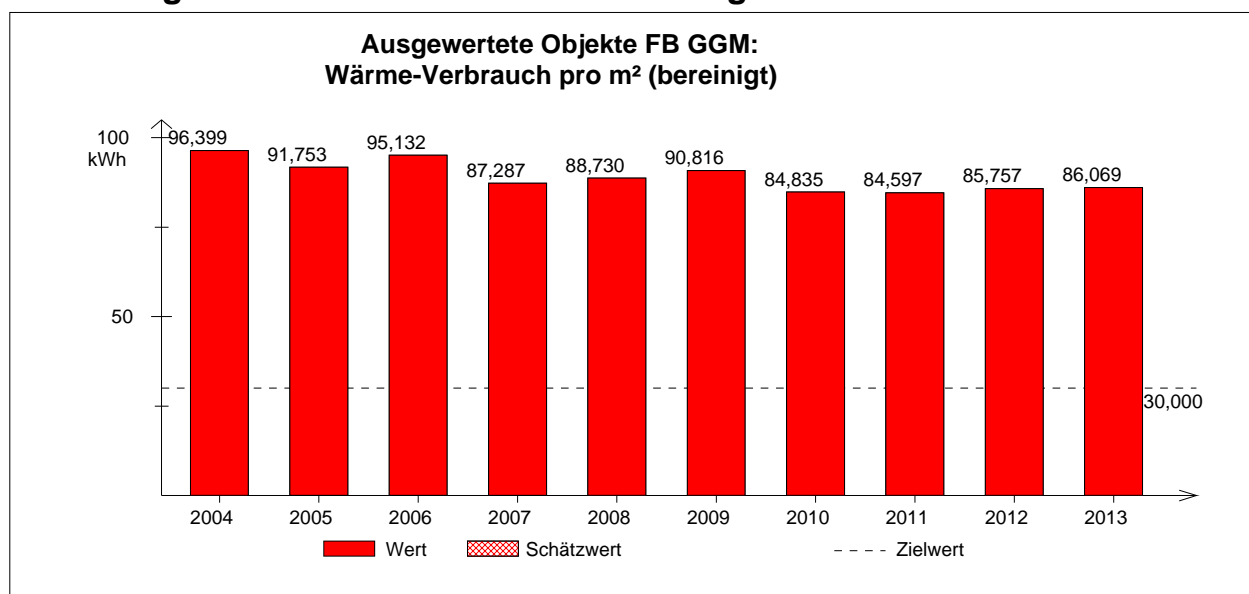


Abbildung 1 Entwicklung der Witterungsbereinigten Wärmeverbrauchskennzahlen (kWh/m²a) von 46 städtischen Objekten von 2004 bis 2013 (Energiebericht 2013)

¹ Quelle: Studie-Klimaneutrale Stadt Lörrach, Stand: Dez.2011 (S.17)

² Erneuerbare Energien: Solar 2GWh, Geothermie 2GWh, Biomasse 21GWh (Werte gerundet)

1. Der European Energy Award - Prozess

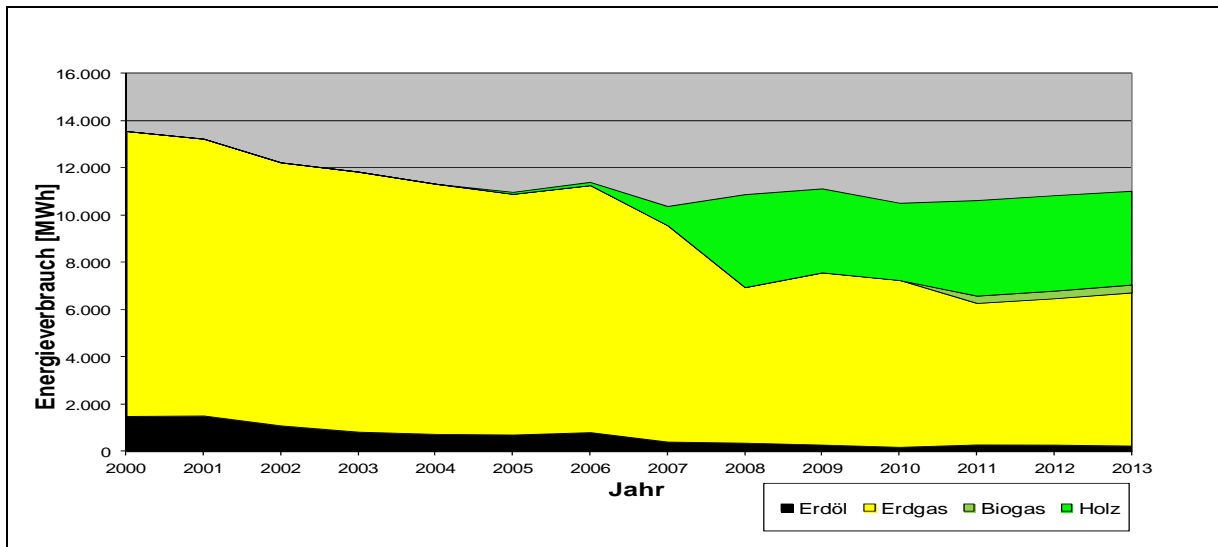


Abbildung 2 Energiemix des Witterungsbereinigten Wärmeverbrauchs von 46 städtischen Objekten und Hallenbad der Stadt Lörrach in MWh von 2000 bis 2013 (Energiebericht 2013)

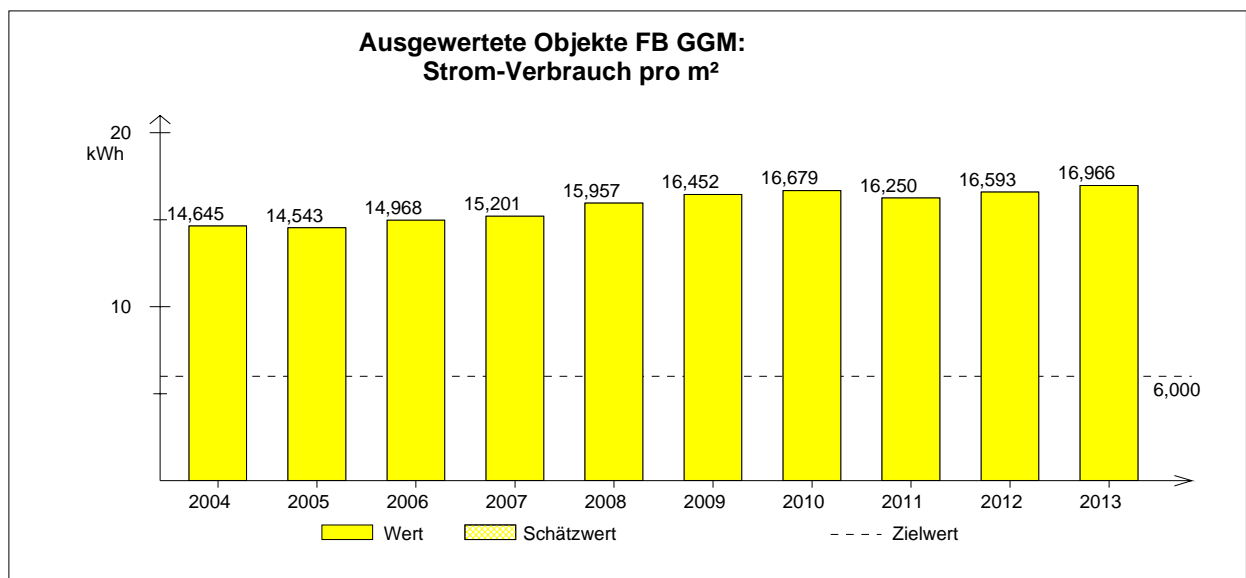


Abbildung 3 Entwicklung der Stromverbrauchskennzahlen (kWh/m2a) von Städtischen Objekten von 2004 bis 2013 (Energiebericht 2013)

1. Der European Energy Award - Prozess

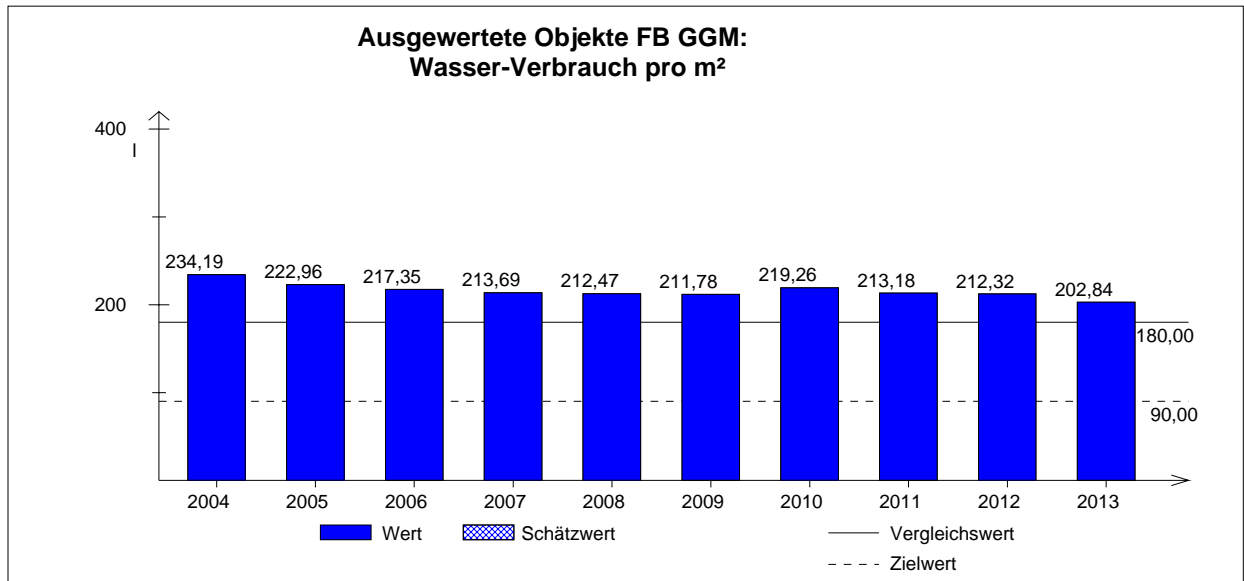


Abbildung 4 Entwicklung der Wasserverbrauchskennzahlen (l/m²a) von 46 städtischen Objekten von 2004 bis 2013 (Energiebericht 2013)

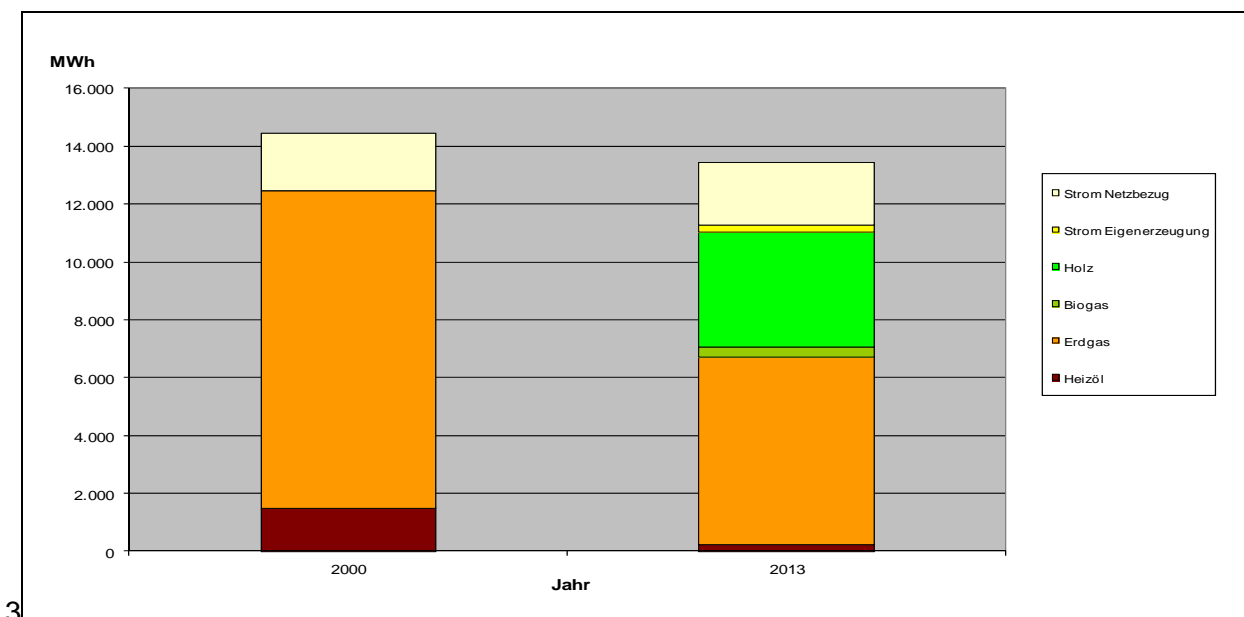


Abbildung 5 Verteilung des Energieverbrauchs bei 46 Gebäuden und dem Hallenbad im Vergleich 2000 und 2013 (Energiebericht 2013)

1. Der European Energy Award - Prozess

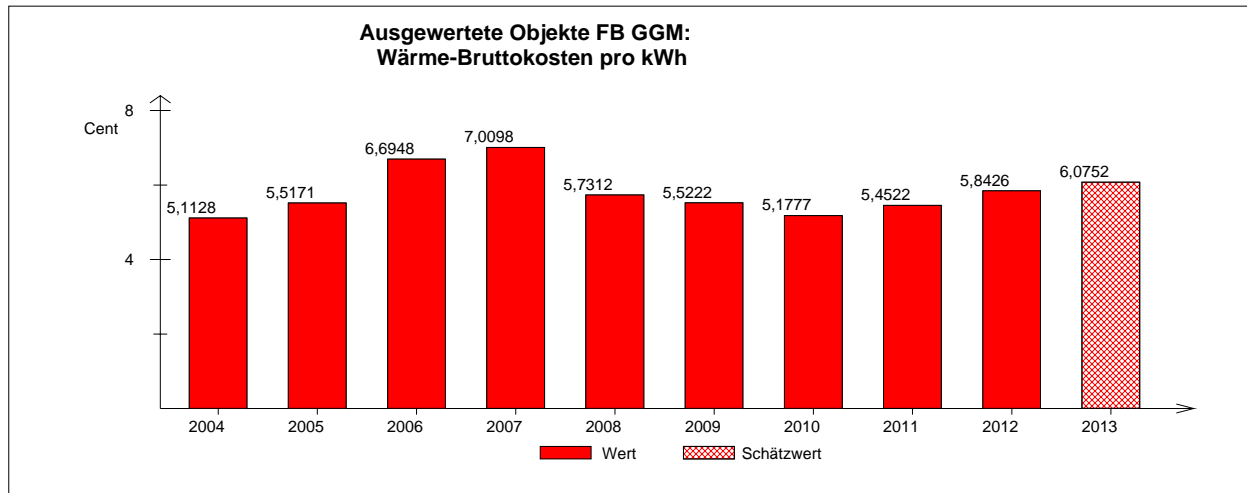


Abbildung 6 Entwicklung der durchschnittlichen Wärme-Bruttopreise in Cent/kWh in den Jahren 2004 bis 2013 (Energiebericht 2013)

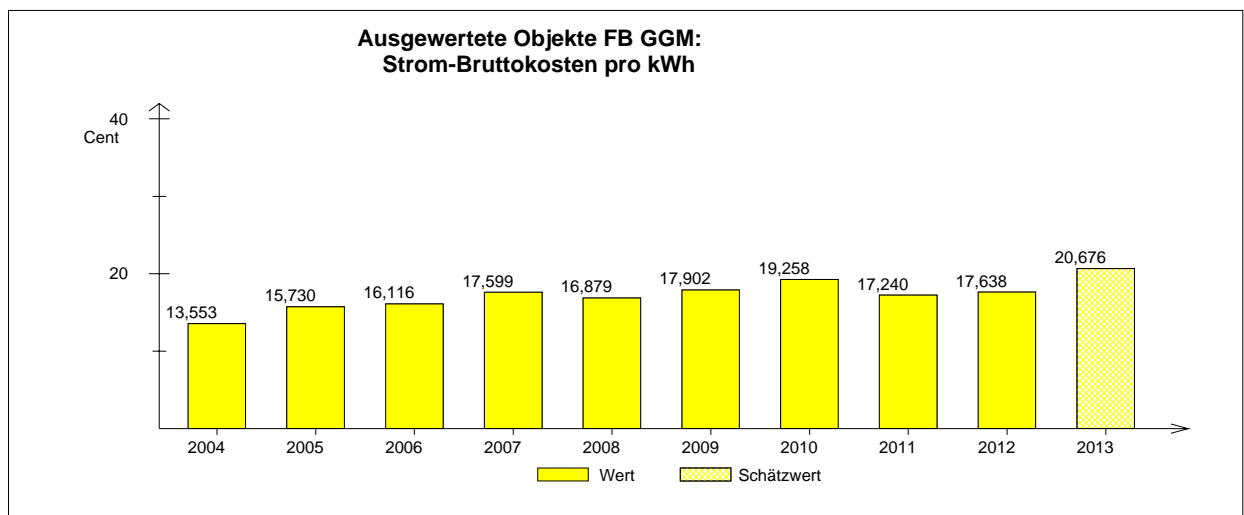


Abbildung 7 Entwicklung der durchschnittlichen Strom-Bruttopreise für Gebäude in Cent/kWh in den Jahren 2004 bis 2013 (Energiebericht 2013)

2. Energie- und klimapolitischer Status

2.1 Übersicht

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl möglicher Punkte	453
Anzahl effektiv erreichter Punkte	351.1
Erreichte Prozent	77% ³
Für den eea notwendige Punkte (50%)	226.5

Durch die Umsetzung von Maßnahmen ergibt sich für den energie- und klimapolitischen Status der Stadt/ Gemeinde/ des Landkreises folgendes Bild.

1.2 Bewertung der Bereiche

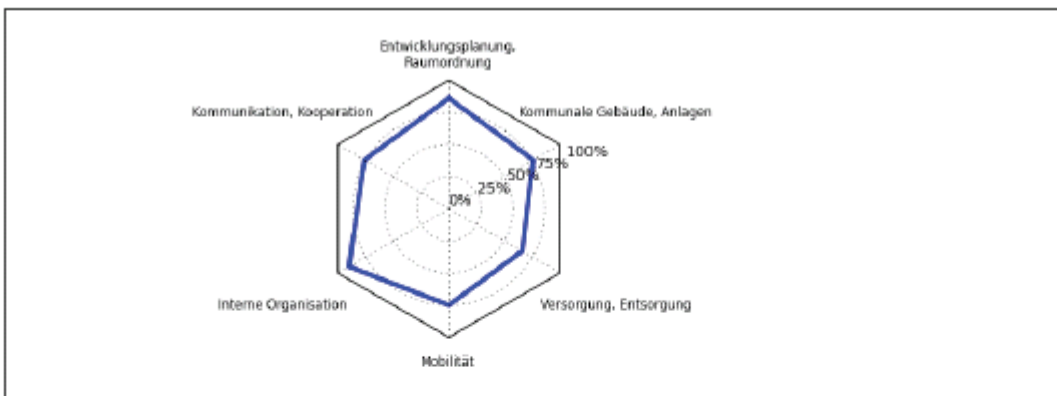


Abbildung 1.1

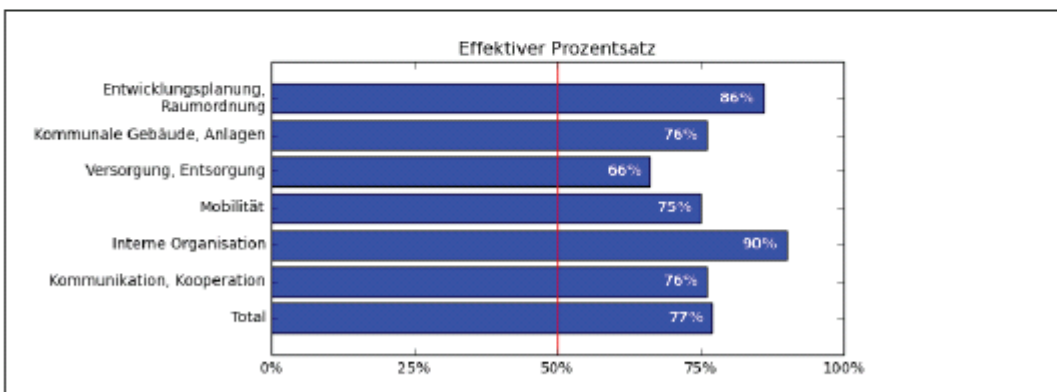


Abbildung 1.2

³ Bewertung im Rahmen des internen Audits. Dies entspricht nicht einer vollständigen Bewertung (externes Re-Audit).

1.3 Bewertung der Massnahmen

Massnahmen		Maximal Möglich		Effektiv		Geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	76	65.3	86%	2.1	3%
1.1	Konzepte, Strategie	32	28	23.3	83%	1.2	4%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	20	19	95%	0.5	3%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	16	15.4	96%	0	0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	12	7.6	63%	0.4	3%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	58	76%	1.8	2%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	22.2	85%	0.2	1%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	30.4	76%	0.8	2%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	5.4	54%	0.8	8%
3	Versorgung, Entsorgung	104	65	42.7	66%	1.2	2%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	6	5.2	87%	0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0	0%	0	0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	32	15.9	50%	0.7	2%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	8	6.7	84%	0	0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	18	14.8	82%	0.4	2%
3.6	Energie aus Abfall	16	1	0.1	10%	0.1	10%
4	Mobilität	96	96	72.4	75%	2.7	3%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	5	63%	1	13%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	28	21.2	76%	0.8	3%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	21.6	83%	0.5	2%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	20	14.8	74%	0.4	2%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	9.8	70%	0	0%
5	Interne Organisation	44	44	39.6	90%	0.1	0%
5.1	Interne Strukturen	12	12	10.8	90%	0	0%
5.2	Interne Prozesse	24	24	20.8	87%	0.1	0%
5.3	Finanzen	8	8	8	100%	0	0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	96	73	76%	1.1	1%
6.1	Kommunikation	8	8	7.4	93%	0	0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	16	12	75%	0.3	2%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	18.9	79%	0.3	1%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	22	92%	0	0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	12.7	53%	0.5	2%
	Total	500	453	351.1	77%	9	2%

2.2 Änderungen in den einzelnen Maßnahmenbereichen

- Ein Auszug aus dem EMT mit den umgesetzten Aktivitäten befindet sich im Anhang
- Daueraufgaben und laufende Aktivitäten wurden aus dem Bericht 2013 übernommen und aktualisiert.

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung 85 % (vorher 86%)

- Im Rahmen der Energiestadt Zertifizierung wird jährlich eine umfassendes Aktivitätenprogramm erstellt und konsequent überprüft und nachgeführt. Die Aktivitäten der LA21 fließen in den Energiestadtprozess.
- Der vom Gemeinderat beschlossene Bebauungsplan „Belist“ (2013) wurde am 19.5.2015 den Bürgern vorgestellt. Vorgängig wurden Fragen der Energieeffizienz und Energiestandards durch eigene Gutachten durchleuchtet. Die Offenlage ist im September 2015 vorgesehen.
- Das energetische Quartierkonzept Bahnhof West wurde erstellt. Gemeinsam mit den Klimapartnern Südlicher Oberrhein hat man im Rahmen vom Wettbewerb RegiWin einen Förderantrag gestellt.
- Das Energiekonzept für den Hotel-Neubau wurde erstellt. Die Wärmezentrale für das Quartier Östlich Bahnhof wird im Hotel-Neubau Platz finden. Die Vorbereitungen laufen bereits.
- Ein weiteres Wärmenetz „Brombach“ ist in Planung
- Die Sondierung zum Wärmenetz auf dem ganzen Stadtgebiet konnte abgeschlossen werden.
- Die Arbeiten für die Modellierung vom Masterplan Wärme wurden in Zusammenarbeit mit dem Fraunhoferinstitut aufgenommen.
- Der 2013 erstellte Masterplan Mobilität wurde aktualisiert und wird fortgeschrieben
- Das Förderprogramm zur Baubegleitung mit Prüfung der energetischen Anforderungen wird seit 2013 verstärkt beworben. Die erstellte Gebäudebrüterkartierung wird in der Energieberatung von Hauseigentümern berücksichtigt, um den Erhalt der Lebensstätten von Gebäudebrütern zu gewährleisten
- Grundstückseigentümergebundene Instrumente wie die energetischen Standards und Nutzung regenerativer Energie werden in Städtebaulichen Verträgen weiterhin umgesetzt.
- Das Interreg-Projekt zur Kombination von Dachbegrünung und Solaranlagen wurde abgeschlossen. In einem Workshop mit Planern und Architekten wurden die Resultate präsentiert.

2. Kommunale Gebäude, Anlagen 76 % (vorher 76%)

Gegenüber dem externen Re-Audit 2013 kann keine Änderungen der Bewertung Bereich 2, festgestellt werden, da die meisten Daten wie bspw. Energiebuchhaltung; Energieverbrauch der Kommune alle 3 Jahre für das eea-Verfahren erfasst werden

- Die Datenerhebung in allen öffentlichen Bauten ist vollständig. Die Daten sind ausgewertet und werden veröffentlicht. Die Daten und die Auswertungen sind im Sanierungskonzept für städtische Objekte berücksichtigt. Das Einsparpotential wird erhoben, es gibt eine Sanierungsliste.
- 40% des Wärmebedarfs werden seit 2008 mit erneuerbaren Energien gedeckt, Energierichtlinien sind eingeführt.

2. Energie- und klimapolitischer Status

- Anteil „Ökostrom Gold“ wird bei der nächsten Ausschreibung erhöht. Die Stadt wird mit 100% Ökostrom (überwiegend Wasserkraft) versorgt.
- Seit 2010 wird ein Anteil von 40% des Strombezugs für Gebäude als „Ökostrom Gold“ bezogen.
- Kennwerte Energieeffizienz, Elektrizität und Effizienz Wasser konnten nicht verbessert werden. Grund ist die strengere Bewertung durch Energiestadt. (Neue Ziel- und Grenzwerte seit 2013)
- Die Grundlagen für die Erstellung eines ausführlichen Baumaterialien-Kataster werden anhand einer Studienarbeit erstellt.
- Öffentliche Gebäude sollen im Plusenergiestandard saniert werden. Zunächst wird ein Pilotprojekt umgesetzt bevor weitere Sanierungen angegangen werden.
- Erhöhung vom Biogasanteil soll in der nächsten Gasausschreibung geprüft werden (2014).
- Erarbeitung Konzept für Vergabe städtischer Dächer zur Förderung von PV-Anlagen (durch z.B. Genossenschaft Bürgersolar Hochrhein) und Umsetzung des Konzepts (z.B. Theodor-Heuss-Realschule, Feuerwehr Lörrach)
- Untersuchung weiterer Dächer auf Eignung für PV-Anlagen, auch in Verbindung mit Dachbegrünung.
- Der Lichtmasterplan ist erstellt und ist nun in Umsetzung.
- Austausch der Straßenbeleuchtung: Ersatz der Quecksilberdampf Lampen durch Natriumdampfleuchten bzw. LED-Leuchten.
- Förderantrag für Straßenbeleuchtung wurde bewilligt, wird an der Belchenstraße realisiert (Fertigstellung Sommer 2013)
- Umsetzen von Wassereffizienzmassnahmen in städtischen Gebäuden und für Sportplatzbewässerung.
- **Sanierungskonzept inkl. Finanzierungsstrategie wird erstellt und umgesetzt.**
- **Für die Planung der Rathausanierung als Plusenergie-Rathaus mit Solarfassade** wurden 500'000.- Planungsmittel bewilligt. Für die Erstellung des Energiekonzeptes wurden 40'000.- bewilligt. Zurzeit sind Abklärungen bezüglich Denkmalschutz im Gange.

3. Versorgung, Entsorgung 66 % (vorher 65%)

Die quantitative Auswertung wird im Rahmen vom Re-Audit 2016 aktualisiert und ausgewertet. Die Wirkung der Energiemodellierung über die Steigerung vom Anteil erneuerbare Energie abgebildet.

- Der Gesamtwärmeverbrauch in Lörrach (Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistung) liegt bei 433 GWh/a (2013). Die Badenova AG betreibt mit Riehen zusammen eine Geothermie-Anlage. Daraus kommen in Stetten-Süd ca. 1 GWh Erdwärme.
- Der aktuelle Prozentsatz an erneuerbaren Energien beträgt 2013 ca. 2,6% .
- **Im Rahmen der neuen Konzessionsverträgen /-abgaben (Gas und Strom) wird die Wirtschaftlichkeit einer möglichen Netzübernahme geprüft.**
- **Das Projekt Strom-Spar-Check für einkommensschwache Haushalte wurde 2015 gestartet. z.B. Austausch Kühlgeräte. Projekt wurde breit kommuniziert.**
- Ausschreibungen werden gemeinsam mit anderen Kommunen bzw. dem Landkreis durchgeführt, wobei Lörrach eine führende Position einnimmt.
- Potentialanalysen zu Abwärme und erneuerbaren Energien erstellt (Klimaneutrale Stadt).
- Das Schneckenkraftwerk am Gewerbekanal wurde 2014 in Betrieb genommen.

2. Energie- und klimapolitischer Status

- Erststudie zum Schutz von Fledermäusen im Kontext von Kleinwindkraftanlagen wurde erstellt. Standortsuche für Windmessung auf Klein-/Kleinstwindkraftanlagenhöhe werden nun ausgelotet
- Eine Potentialstudie zum Wasserwirbelkraftwerk Wiese wurde erstellt. Möglichkeiten für eine Finanzierung werden geprüft.
- Als Resultat vom Workshop zum Interreg Projekt „Dachbegrünung und Solaranlage“ wurden 4 Projekte entwickelt.

4. Mobilität 75 % (vorher 73%)

- Neben der Verbrauchserfassung wurde die Nutzung von häufig eingesetzten städtischen Fahrzeugen mit Datenlogger analysiert. Anhand der Auswertung wurde ein Fahrzeug ersetzt, ein weiterer Austausch ist in Abklärung.
- Erneute Durchführung von EcoDrive Schulung. Angebot der Schulung liegt vor und wird geprüft.
- Zur Aufstockung der Pedelec Flotte wurden 3 neue Fahrzeuge bestellt, zusätzlich werden 2 neue Ladestationen erstellt.
- Seit 2013 wurden 6 neue CarSharing Parkplätze neben der Velostation am Hbf und ZOB erstellt. Davon sind 4 mit Lademöglichkeit für E-Fahrzeuge ausgerüstet. Zwei öffentliche Parkplätze wurden mit einer E-Ladestation ausgerüstet.
- Prüfung für privilegierte Parkplätze für E-Autos in Innenstadtnähe wird untersucht.
- Der Umbau Aricheleknuten und Berliner Platz sowie Kreisverkehr Einmündung Dammstrasse ist in Planung. Im Rahmen eines Workshops mit Architekten und Regierungspräsidium wurden Grundlagen für die Ausgestaltung von Begrünung und Lärmschutzmaßnahmen der Zollfreistraße erarbeitet.
- Realisation und Fertigstellung von Verkehrsberuhigungsmassnahmen an der nördlichen Basler Straße, Schulzentrum Campus Rosenfels und Baumgartnerstraße.
- Planung zur Neugestaltung Hebelpark ist erstellt. Teilfinanzierung wird 2015 vorgenommen.
- Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität wurde an sieben Eingängen zur Innenstadt eine automatische Polleranlage installiert.
- Für das Projekt „Wiesionen“ wird im November ein Workshop durchgeführt.
- Für die Förderung von Hauslieferservice und Fahrradkurier wird mit IG Velo zusammengearbeitet
- Fussgängerunterführung Luisenstrasse wird neu erstellt. An der Turmringstrasse wurde ein neuer Radfahrstreifen erstellt. Die Beschilderung der Fuss- und Radwege werden im ganzen Landkreis neu erstellt.
- Es wurden 3 neue Velo Abstellanlagen erstellt. Anlage Belchenstrasse wird 2015 fertig gestellt.
- Zur Angebotserweiterung der Regio-S Bahn sind verschiedene Abklärungen im Gange. (Drehscheibe ÖPNV -> Neubau Haltepunkt Zollweg / Verlegung Tramschleife und Einführung 1/4h-Takt),
- Einführung von einem Mobilitätsmanagement für Unternehmer inkl. Beratung, Nutzung von E-Fahrzeugen, Car-Sharing Angebot prüfen und fördern, Promotion des Fahrrades, Erneuerung des „Lörracher Modells“, Subventionierung für ÖPNV-Benutzer etc.

5. Interne Organisation 90 % (vorher 90%)

- 2015 wurde im Rathaus erneut ein Energietag mit Einbezug RVL (Jobticket), E-Bike-Verleih, Carsharing durchgeführt.
- Jährlich nimmt die Verwaltung am Wettbewerb Stadtradeln teil
- Der Bedarf für eine Hausmeisterschulung wird geprüft und ggf. durchgeführt.
- Im Rahmen der Energieaktionstage werden für Mitarbeiter Vorträge zu Energiethemen durchgeführt.
- 2015 wurde erfolgreich die Gründung einer Bürgergruppe zum Klimaschutz gefördert. Die "Klimafreunde Lörrach" organisieren selbständig Bürgerengagement zum Thema Energie und Klimaschutz. Die Stadt unterstützt mit Räumlichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung bei Projektanträgen.

6. Kommunikation, Kooperation 76 % (vorher 75%)

- Kommunikationskonzept wurde erstellt.
- Der „Club Zero“ ersetzt die Durchführung der „Runden Tische“
- 2014 wurde erfolgreich die Gründung einer Bürgergruppe zum Klimaschutz gefördert. Die "Klimafreunde Lörrach" organisieren selbständig Bürgerengagement zum Thema Energie und Klimaschutz.
- Die Aktion Gebäudesanierungsoffensive für Mehrparteienhäuser wurde gestartet und läuft bis Ende 2016.
- Weiterentwicklung des Energieprofils der Stadt: Verbindung zu anderen kommunalen Stärken herstellen (Stimmenfestival, Kultur, Tourismus, Bibliothek) z.B. Zertifizierung von Gebäuden und Veranstaltungen: 100% Ökostrom in der Bibliothek.
- Das Projekt: Top 100 Solar Mobilisierung wird an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst.
- Beteiligung an der Energieagentur zusammen mit Weil am Rhein und Rheinfelden
- Regelmässig werden EcoFit-Runden für Unternehmer durchgeführt. Die Vernetzungstreffen „Club Zero“ werden neu im Rahmen der Umsetzung zum Unternehmenskonzept weitergeführt.
- Die Erstellung vom Flächennutzungsplan für Windkraftanlagen musste aufgrund der geringen Windhöflichkeit zurückgestellt werden.
- Die Gebäudebrüterkartierung wird fortgeführt.
- Abwechselnd findet jährlich ein Mobilitäts- bzw. Energie- und Umwelttag statt.
- Für das jährlich stattfindende Schulprojekt „Solarbootrennen“ werden weiter Schulen zur Teilnahme motiviert.
- Dank dem erfolgreichen Projekt Schul-Intracting wurde 2014 die PV-Anlage Grütt in Betrieb genommen. Weitere PV-Anlagen sind in Planung
- Die neutrale Energieberatung der Stadt wird weitergeführt und intensiviert. inkl. Bauökologie. Der Energieberatungsstand auf der Regio-Messe wird 2015 das letzte Mal durchgeführt.

3. Reflektion der Arbeit im letzten Jahr

3.1 Reflektion der Teamarbeit

Das Energieteam setzt sich 2015 folgendermaßen zusammen. Gegenüber 2014 gab es folgende Änderungen. Aus Sicht des Energiestadtberaters funktioniert die interne Teamarbeit über die verschiedenen Abteilungen sehr gut. Das EMT wird von den Verantwortlichen als Hilfsmittel eingesetzt. Als langjährige Energiestadt / eea (seit 2002) ist das Jahresgespräch ein fester Bestandteil im eea-Verfahren. Die Aktualisierung vom Jahresprogramm dient auch zum abteilungsübergreifenden Informationsaustausch und Anstoßen von neuen Ideen.

Energieteamleiter/in	Jörg Bienhüls, (<i>Fachbereich Umwelt und Klimaschutz - Energiemanagement</i>)
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Britta Staub-Abt (<i>Fachbereichsleiterin Umwelt und Klimaschutz</i>)
	Stefanie Lorenz (<i>Fachbereich Umwelt und Klimaschutz - Klimaschutzmanagement</i>)
	Christine Wegner-Sänger (<i>Fachbereich Umwelt und Klimaschutz - Energiemanagement</i>)
	Arne Lüers (<i>Fachbereich Umwelt und Klimaschutz - Mobilitätsmanagement</i>)
	Annette Buchauer (<i>Fachbereichsleiterin Grundstücks- und Gebäudemanagement</i>)
	Astrid Loquai (<i>Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung</i>)
	Robert Schäfer (<i>Betriebsleiter Eigenbetrieb Abwasser</i>)
	Gerd Haasis (<i>Stellvertr. Fachbereichsleiter Stadtplanung und Baurecht</i>)
	Claudia Sessler (<i>Teamleiterin Baurecht</i>)
	Saskia Trefzer (<i>Fachbereich Straßen / Verkehr / Sicherheit</i>)
Sascha Wörner (<i>Fachbereich Zentrale Dienste</i>)	
eea – Berater/in	Robert Horbaty (<i>ENCO AG</i>)
Bürgerbeteiligung	Nein (<i>Bürgerbeteiligung erfolgt durch sachkundige Bürger in der Projektkommission Energiestadt</i>)
Jahr des Programmeintritts	2006 (<i>Energiestadt Schweiz 2002</i>)

4.2. Reflexion der Projektarbeit

Im zweiten Jahr nach dem externen Re-Audit 2013 wurden mehrere Projekte und Teilprojekte abgeschlossen. In Lörrach wird die Projektplanung über den EPAP organisiert. Viele Projekte stehen in Abhängigkeit mit andern städtischen Projekten und werden je nach Ausgangslage und Situation lanciert. Beispielsweise Quartierskonzepte, Mobilitätsprojekte (Verkehrsberuhigung) etc.

Im letzten Jahr wurden folgende Projekte abgeschlossen

- Energetisches Quartierskonzept Bahnhof West
- Energiekonzept für den Hotel-Neubau wurde erstellt
- Der Energie- und Umweltaktionstag wurde 2014 durchgeführt
- Das neue Kommunikationskonzept wurde erstellt
- Gründung der Bürgergruppe „Klimafreunde Lörrach“
- Dachbegrünung und Solaranlage
- Lichtmasterplan

Ein Großteil der offenen Projekte aus dem EPAP 2013-2016 ist in Bearbeitung.

Das Projekt zur Erstellung vom Flächennutzungsplan für Windkraftanlagen wurde aus artenschutzrechtlichen Restriktionen beendet.

4.3. Kooperationen/ Außenwirkung

- Mit großem Aufwand veröffentlicht die Stadt mehrmals jährlich die Energiestadt-Zeitung, welche die Bevölkerung auf Energiestadtthemen sensibilisiert.
- Weiter findet die Kommunikation über Broschüren, Homepage und einzelne Projekte und Veranstaltungen statt.
- Die erfolgreich bestehende regionale Zusammenarbeit und Kooperationen werden wie bis anhin weitergeführt.
- Die Zusammenarbeit mit dem Berater funktioniert gut.

4.4. Fazit

Lörrach zeigt sich weiterhin als eine beispielhafte Energiestadt /eea Stadt Gold.

Als eea Gold Stadt wird ein ambitioniertes EPAP mit vielen Aktivitäten umgesetzt. Der eea-Prozess wird in der Verwaltung gelebt und als Führungs- und Planungsinstrument eingesetzt. Die Bewirtschaftung des Kataloges und des EPAP auf dem EMT hat sich seit der Einführung 2013 bewährt. Die Verwaltungsmitarbeiter beteiligen sich bei der Bewirtschaftung des Katalogs und der Aktivitäten im EMT und unterstützen so den Berater.

Gegenüber der letztjährigen Bewertung ergaben sich keine großen Änderungen. Dies ist als positiv zu werten da es einerseits als Gold Stadt mit einer hohen Bewertung schwierig ist mehr Punkte zu erreichen, andererseits im internen Audit keine vollständige Bewertung durchgeführt wurde. Eine vollumfängliche Bewertung inkl. Aktualisierung der Energiestatistik wird für das externe Audit erstellt.

Zusätzlich zeigen insbesondere Massnahmen im Planungsbereich erst bei der Umsetzung der effektiven Bauprojekte eine energetische Wirkung.

Als erfolgreiche Maßnahme ist hier die Entwicklungsplanung mit konsequenten Quartierplanungen und den erstellten Energiekonzepten zu erwähnen. Daraus resultiert z.B. der Fernwärmeanschluss des Hotel-Neubau, die Erweiterung Wärmenetz „Bromach“ oder die kommende Offenlage des Bebauungsplans „Belist“.

Aus Sicht des Beraters wird Lörrach als eine Bereicherung für das Programm Energiestadt /eea wahrgenommen, welche den eea-Prozess seit nun 13 Jahren erfolgreich umsetzt und engagiert vorantreibt.

4.5. Ausblick

Die Aktivitäten aus dem EPAP 2013-2016 werden weitergeführt.

Das nächste externe Audit steht 2016 an. Die Zertifizierungsaktivitäten mit der detaillierten Bestandsaufnahme sollte baldmöglichst in Angriff genommen werden. Der eea-Abgabetermin für Gold-Städte ist erfahrungsgemäß jeweils im Frühling.

Der 2013 angekündigte Beraterwechsel ist im Anschluss an das kommende Re-Audit geplant. Die Details der Nachfolge und die Übergabe muss noch geregelt werden. Die Grundlage für die Bestandsaufnahme ist dank der jährlichen Berichterstattung und der Aktualisierung der Maßnahmentexte im Katalog bereits gegeben.

Ein Austausch über den Stand der Maßnahmen findet bei Bedarf zwischen den jährlichen Auditterminen im Rahmen von Dezernatsbesprechungen statt..

- | | | |
|-------------------------|-------------------|---------------|
| • Nächste Termine: | Projektkommission | 16.09.2015 |
| | AUT | 08.10.2015 |
| • Internes (Re-) Audit: | | 2017 |
| • Externes (Re-) Audit: | | Frühling 2016 |

**Anhang 1:
Umgesetzte Massnahmen
EPAP 2013-2016**

**Anhang 2:
Aktuelle Maßnahmen aus dem Aktions-
programm
EPAP 2013-2016**

**Anhang 3:
Energie- und klimarelevante
Kennzahlen zur qualitativen
Beurteilung**

Allgemeine Daten

Daten gemäß eea- Bericht 2013 (nächste Aktualisierung bei Re-Audit 2016)

Verbrauch Endenergie Gesamt		Absolut	in %	
Wohneinheiten (Hauptwohnsitze)	in landwirtschaftlichen Bauten			
	in Wohnhäuser bis 2 Wohn.	5427	24,7	
	in Mehrwohnungsanlagen	16561	75,3	
	in sonstigen Gebäuden			
Gebäude	Landwirtschaftl. Betriebsgebäude	29		
	Gewerbliche Betriebsgebäude	45		
	Wohnhäuser bis 2 Wohneinheiten	5174		
	Mehrwohnungsanlagen	2337		
	Tourismusbetriebe	20		
	Öffentliche Bauten	ca. 150		
Gebäudeanzahl pro Bauperiode	bis 1918	ca	1680	20,2
	1919 bis 1948	ca	1000	12,0
	1949 bis 1957	ca.	740	8,9
	1958 bis 1968	ca.	1260	15,2
	1969 bis 1978	ca.	920	11,1
	1979 bis 1992	ca.	1301	15,6
	ab 1993	ca.	1415	17,0
Art der Heizanlagen (% Anteil am Gesamtbestand)	Heizöl, Ofenöl			
	Koks, Kohle und Holz			
	Stadt-, Erdgas		ca. 80	
	Fernwärme			
	Strom direkt			
	Wärmepumpe			
Kraftfahrzeuge	PKW	23'839	87,8	
	LKW	1081	4,0	
	Motorräder, Mopeds, etc.	2225	8,2	
Beschäftigte	Landwirtschaft	423		
	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1008		
	Verarbeitendes Gewerbe	23757		
	Baugewerbe	4022		
	Handel	10762		
	Verkehr- und Nachrichtenüber- mittlung	2078		
	Kreditinstitute und Versiche- rungsgewerbe	1608		
	Sonst. Dienstleistungen	1235		
	Organisationen ohne Erwerbs- zweck			
	Gebietskörperschaften und Sozi- alversicherungen			
Pendler (nur Inland!)	Auspendler	6073		
	Einpendler	11832		

Energierrelevante Strukturen

Daten gemäß eea- Bericht 2013 (nächste Aktualisierung bei Re-Audit 2016)

Gemeindeeigene Bauten	Anzahl
Schulhäuser	15
Verwaltungsgebäude	4
Werkhöfe	1
Krankenhäuser	0
Soziale Einrichtungen	1
Kulturelle Einrichtungen	4
Kindergärten / Kinderhorte	4
Liegenschaften (Gesamt ohne Wohnbauten, inkl. genannter Gebäude und Anlagen)	63
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Kläranlagen	Die Abwasserreinigungsanlage wird vom Zweckverband betrieben und liegt nicht auf Lörracher Gemarkung
Sportanlagen inkl. Schwimmbäder (und inkl. Schulsporthallen)	18
Kunsteisbahnen	0
...	
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
Straßenmeisterei/Bauhof/Gärtnerei	Eigenbetriebe 75 Fahrzeuge (Werkhof, Gärtnerei, Abwasser)
Verwaltung:	Feuerwehr: 31 Fahrzeuge 15 PKW / Kleinbus / Arbeitsmaschine, 1 Roller

Vergleichszahlen zur Quantitativen Beurteilung der Kommunalen Aktivitäten

Daten gemäß eea- Bericht 2013 (nächste Aktualisierung bei Re-Audit 2016)

	Einheiten:	Wert	Vergleich D Jahr:
Finanzen			
Ertrag aus energie- und verkehrsrelevanten Aktivitäten, z.B. Konzessions-/Gewinnabgaben der Energieversorger, Nettoertrag Parkplatz-Bewirtschaftung	€ % des Budget	2,255 Mio. € = 2,36%	Keine sinnvollen Daten vorhanden
Allgemein			
Arbeitsplätze pro 1000 Einwohner	Anzahl/ Einwohner		486,7 ⁴ (2007)
EinwohnerInnen pro Wohnung	Anzahl Personen / Wohnung	2,22	2,08 ⁵ (2006)
Energie und Verkehr			
Photovoltaikanlagen (netzgekoppelt und Inselanlagen)	W _{peak} / Einwohner	85.6	0,046 ⁶ (2007)
Personenkraftfahrzeuge (PKW) pro 1000 Einwohner	Anzahl / Einwohner	489	673 ⁷ (2007)
Anzahl Mobility-NutzerInnen (Car-Sharing etc.)	Anzahl / Einwohner		0,0014 ⁸ (2008)
Anzahl gedeckter Fahrradparkplätze an Haltestellen ÖV	Anzahl / Einwohner	0,0055	Keine sinnvollen Daten vorhanden
Anzahl der Haltestellen auf kommunalem Gebiet ⁹		148	Keine sinnvollen Daten vorhanden
Informationen			
Abgabe von Informationsschriften	Anzahl / 1000 Einwohner	20	Keine sinnvollen Daten vorhanden
Energieberatungen	Anzahl / 1000 Einwohner	4	Keine sinnvollen Daten vorhanden

⁴ Datenquelle: Statistisches Bundesamt Deutschland
Zahlen Dezember 2007: Erwerbstätige in der BRD 40.016.000, Einwohner in der BRD 82.217.800.

⁵ Datenquelle: Statistisches Bundesamt Deutschland

⁶ Datenquelle: [1] Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit – BMU: Erneuerbare Energien in Zahlen (Juni 2008) und [2] Statistisches Bundesamt Deutschland
Zahlen für 2007:

Installierte Gesamtenergieleistung BRD: 3,811 MW_{peak} [1]; 82.217.800 Einwohner[2]

⁷ Datenquelle: Kraftfahrtbundesamt (KBA) Jahresbericht 2007

⁸ Datenquelle: [1] Bundesverband Carsharing e.V. und [2] Statistisches Bundesamt Deutschland

Zahlen für 2008:

Carsharing-Nutzer in der BRD Anfang 2008: 116.000 [1]; 82.217.830 Einwohner [2]

⁹ Bus- und Tramhaltestellen werden einfach gewertet, U-Bahn und Regionalbahnhaltstellen dreifach